

Konzept „Begabungsförderung in der Schule Buchs“

1. Grundlagen

1.1 Ausgangslage

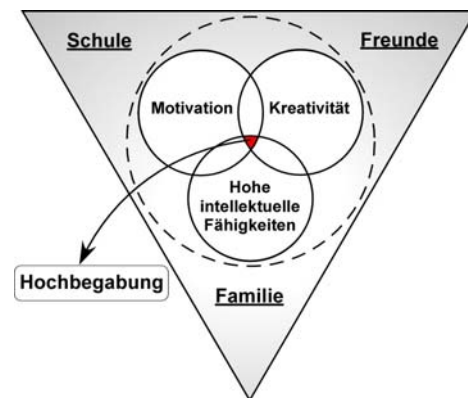
Die Volksschule hat den Auftrag, alle Kinder zu beschulen und sie entsprechend ihren unterschiedlichen und vielfältigen Begabungen zu fördern. Die Förderung kann im Rahmen des ordentlichen Unterrichts in Regel- oder Kleinklassen und durch unterrichtsergänzende Massnahmen zusätzlich zum Klassenunterricht geschehen.

Die Grundlagen für dieses Konzept bilden die kantonalen Bestimmungen insbesondere diejenigen über die fördernden Massnahmen. Das Konzept ist Bestandteil des lokalen Förderkonzepts und beschreibt die Inhalte, Ziele und Organisation der Begabungsförderung in der Schule Buchs.

1.2 Begabung

Begabung wird als allgemeiner Begriff für vorhandene Potenziale oder Anlagen definiert, ohne Aussage darüber, wie ausgeprägt diese Begabung ist. In Fachkreisen geht man davon aus, dass rund 20% aller Lernenden mehr zu leisten vermögen als der Lehrplan voraussetzt.

Jede Begabung braucht für ihre Entwicklung und Entfaltung sowohl innere Antriebe und äussere Anregungen als auch Bestätigungen aus der sozialen Umwelt. Kinder mit verschiedenen Begabungen sind auf die Auseinandersetzung und den Austausch mit ihrer Familie, den Lehrpersonen, den Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Gleichaltrigen angewiesen.



Triadisches Hochbegabungsmodell
von F. J. Mönks

Begabungen können sich in verschiedenen Bereichen manifestieren:

- Sprachlich-linguistische Intelligenz (Sprachsensibilität)
- Logisch-mathematische Intelligenz (Logische und mathematische Denkfähigkeit)
- Bildlich-räumliche Intelligenz (Räumliches Denken)
- Körperlich-kinästhetische Intelligenz (Psychomotorische Fähigkeiten)
- Musikalisch-rhythmische Intelligenz
- Emotionale Intelligenz
 - Intrapersonale Intelligenz (Sensibilität für eigene Empfindungen)
 - Interpersonale Intelligenz (Soziale Intelligenz)
- Naturalistische Intelligenz
- Existentielle oder spirituelle Intelligenz

1.3 Begabungs- und Begabtenförderung

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen findet in erster Linie durch die Klassenlehrkraft innerhalb der Regelklassen statt:

- **Enrichment (Anreicherung)**

Die Anreicherungsmassnahmen beinhalten die Ergänzung und Erweiterung des Klassenunterrichts

durch zusätzliche Themen oder besondere Lernformen (Binnendifferenzierung, entdeckendes Lernen, eigenständige Projektarbeit, offene Aufgabenstellung usw.).

- **Akzeleration (Beschleunigung)**

Ziel der Akzeleration ist es, die hohe Lerngeschwindigkeit der besonders begabten Schülerinnen und Schüler durch Klassenüberspringen zu berücksichtigen.

Wenn die Fördermassnahmen in der Regelklasse ausgeschöpft sind, kann die Förderung ausserhalb des Klassenunterrichts erfolgen.

- **Pull Out (Förderung ausserhalb des ordentlichen Unterrichts)**

Das Pull Out bezeichnet ein spezielles Förderangebot für besonders begabte und hochbegabte Schülerinnen und Schüler, das während der ordentlichen Unterrichtszeit aber ausserhalb der Regelklasse stattfindet.

- **Besuch von Talentschulen bzw. Schulen für Hochbegabte (Art 53bis VSG)**

Es werden Talentschulen für sportlich, künstlerisch und intellektuell hochbegabte Kinder und Jugendliche unterschieden. Wenn eine Hochbegabung sich in der öffentlichen Schule am Aufenthaltsort nicht entfalten kann, kann der Besuch einer anerkannten Schule für Hochbegabte gestattet werden.

2. „Lernatelier Eule“

2.1 Angebot

Mit dem Lernatelier Eule verfügt die Schule Buchs über ein Angebot zur Förderung hauptsächlich intellektuell besonders begabter Schülerinnen und Schüler ausserhalb der Regelklasse. Im Lernatelier Eule steht ein Freiraum zur Verfügung, wo in kleinen Gruppen klassenübergreifend Lernaktivitäten und Wissensvermittlung in verschiedensten Formen angeboten werden.

2.1 Ziele

Die Förderung im Lernatelier Eule ist ein ganzheitlicher Prozess, der die Fähigkeiten und Talente von Kindern entdeckt und freilegt ohne eine bestimmte Richtung vorzugeben. Die persönlichen Interessen der Kinder werden angesprochen und eigenaktives Lernen wird ermöglicht.

2.2 Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht im Lernatelier Eule wird zwar in schulähnlicher Form gestaltet, ist aber nicht rein leistungsorientiert und auf einen Übertritt in eine höhere Klasse (Klassenüberspringen) ausgerichtet. Den Schülerinnen und Schülern wird Raum gegeben, selbst gewählte oder fremd gestellte Themen und Sachbereiche individuell und/oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten.

Im Vordergrund steht ein interessenorientierter und individualisierender Unterricht mit projektartigem Arbeiten zu verschiedenen Themen. Es wird mit verschiedenen Lerntechniken und Lernstrategien gearbeitet.

Ideen und Gestaltung der gemeinsamen Aktivitäten können aus wechselseitigen und spontanen Impulsen entstehen. Der Unterricht im Klassenzimmer wird beispielsweise durch Exkursionen ergänzt.

2.3 Schwerpunkte

Das Lernatelier Eule bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich ausserhalb eines starren Stundenplans über eine längere Zeit mit einer Thematik auseinanderzusetzen. Es können

dabei die verschiedensten Gebiete der Wissenschaften bearbeitet werden. Die Schüler/innen befassen sich mit Themen aus Physik, Chemie, Biologie, Geologie, Astronomie, Mathematik, Informatik, Technik, Geschichte, Sprache, Literatur, Kunst, Theater, Philosophie, Medien, Wirtschaft, Politik etc. Dem Schulstoff höherer Klassen soll dabei nach Möglichkeit nicht vorgegriffen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Förderung der Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler. Sie werden angeleitet und motiviert, Themen auch aus eigenem Antrieb vertieft anzugehen.

Im Lernatelier Eule wird soziales Lernen angeregt. Schülerinnen und Schüler mit gleichen oder ähnlichen Begabungen sollen voneinander lernen können und in durchmischten Lerngruppen aus verschiedenen Klassen- und Altersstufen partnerschaftlich miteinander umgehen. Dies erfordert von allen Beteiligten Toleranz und Akzeptanz.

3. Organisation

3.1 Aufnahmebedingungen

Eine Begabung ist nicht immer offensichtlich und lässt sich auch nicht immer am Notenbild ablesen. Es gibt begabte Kinder, die nicht schulmotiviert sind und schlechte Leistungen erbringen.

Es werden Begabungen sowohl im mathematisch naturwissenschaftlichen wie auch im sprachlichen und eventuell im musischen Bereich vorausgesetzt.

Da der Unterricht im Lernatelier Eule parallel zum Unterricht in der Regelklasse stattfindet, muss das Kind den in der Regelklasse behandelten Stoff schon beherrschen oder ihn selbständig aufarbeiten können.

Zur Beratung bei der Erfassung begabter Kinder und für eine detaillierte Abklärung wird eine Abklärungsstelle beigezogen.

Es können auch Kinder ausserhalb der Gemeinde Buchs in das Lernatelier aufgenommen werden. Sie müssen die gleichen Bedingungen wie die Schülerinnen und Schüler der Schule Buchs erfüllen. Die entsprechende Schulbehörde muss einer Kostenübernahme zustimmen. Zudem muss ein Bericht der kantonalen Abklärungsstelle vorliegen.

3.2 Aufnahmeverfahren

Vermuten Lehrperson und/oder Eltern bei einer Schülerin/einem Schüler eine besondere Begabung bzw. Hochbegabung und stellen sie im gemeinsamen Gespräch fest, dass die Fördermassnahmen in der Regelklasse ausgeschöpft sind, wird das Verfahren veranlasst.¹

3.3 Eintritt/Austritt

Ein Eintritt in das Lernatelier Eule ist nach Absprache grundsätzlich jederzeit möglich. Ist die für das Kind sinnvolle Gruppe voll belegt, wird das gemeldete Kind auf eine Warteleiste gesetzt. Austritte erfolgen in der Regel auf das Ende eines Semesters.

Auf jedes Schuljahresende wird überprüft, ob die Schülerin/der Schüler den Unterricht im Lernatelier Eule weiterhin besuchen und ob die Lerngruppe gewechselt werden soll. Zur Einschätzung des Lern- und Sozialverhaltens steht ein Formular zur Verfügung.²

Wird das Betragen einer Schülerin oder eines Schülers beanstandet, werden die Eltern von der Lehrkraft des Lernateliers informiert. Wenn keine Verbesserung eintritt, werden in einem Gespräch mit den Eltern und der Klassenlehrkraft weitere Massnahmen besprochen. Im äussersten Fall kann ein Kind vom Rektor auf Antrag der Lehrkraft und nach Anhörung der Eltern vom Besuch des Lernateliers Eule ausgeschlossen werden.

¹ Anhang 1 – Ablaufschema „Aufnahmeverfahren“

² Anhang 2 – Formular „Schülereinschätzung“

3.4 Informationsaustausch

Die Lehrkräfte des Lernateliers Eule tauschen sich mit den Eltern und Klassenlehrkräften mindestens einmal jährlich über ihre Beobachtungen und Einschätzungen einzelne Schüler/innen betreffend aus. Sie stehen für zusätzlichen Erfahrungsaustausch bei Bedarf zur Verfügung. In besonderen Fällen ist auch die Abklärungsstelle einzubeziehen.

Lehrkräfte und Eltern informieren sich gegenseitig über besondere Anlässe und Vorkommnisse.

3.5 Gruppen

Der Unterricht findet in zwei Gruppen statt:

- Unterstufe: 2. - 4. Klasse
- Mittelstufe: 4. - 6. Klasse

Die maximale Gruppengrösse beträgt 12 Schüler/innen.

3.6 Unterrichtszeiten

Der Unterricht findet jeweils donnerstags zu den ordentlichen Unterrichtszeiten statt und umfasst für beide Gruppen 6 Lektionen (8.00 – 11.40 Uhr / 13.30 – 15.10 Uhr).

3.7 Kosten für externe Schüler/innen

Die Kosten pro Schüler/in und Schuljahr werden durch die Schulverwaltung aufgrund der Jahresrechnungen ermittelt. Sie werden durch Kostengutsprache von der jeweiligen Schulgemeinde der Region übernommen und nach Ablauf des Schuljahres in Rechnung gestellt. Transport- und ev. Verpflegungskosten für den Besuch des Lernateliers sowie Beiträge an Exkursionskosten (analog Schulreisen) sind durch die Eltern zu tragen.